

Laibacher Zeitung.

N^o 55.

Mittwoch am 8. März

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. W. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Das Handelsministerium hat einverständlich mit dem k. k. Ministerium des Aeußeren den Ministerialsecretär des Handelsministeriums, Dr. Wilhelm Schwarz, zum Kanzleidirector des kaiserl. Generalconsulates in Paris ernannt.

Erlass des k. k. Finanzministeriums
vom 4. März 1854, über die Eröffnung eines Verlosungs-Anlehens von fünfzig Millionen Gulden Conventions-Münze.

Nachdem Seine k. k. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschliessung v. 3. März d. J. die Eröffnung eines Staatsanlehens von 50 Millionen Gulden Conv. Münze anzuordnen geruht haben, so werden die hierüber festgesetzten näheren Bestimmungen hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

§. 1.

Das Anlehen wird für einen Betrag von 50 Millionen Gulden in Staatsschuldverschreibungen im Wege einer freiwilligen Zeichnung, an welcher Jedermann theilnehmen kann, am 7. März 1854 eröffnet, und am 17. desselben Monats geschlossen. Sollten die Zeichnungen den Betrag von 50 Millionen übersteigen, so wird eine gleichmäßige Verminderung der eingezeichneten Beträge stattfinden, und für diesen Fall die entsprechende Kundmachung durch die „Wiener Zeitung“ längstens bis 31. März d. J. erfolgen.

§. 2.

Die Hinausgabe des Anlehens wird zum Preise von neunzig Gulden Conventions-Münze für jedes Hundert Gulden in Staatsschuldverschreibungen erfolgen.

§. 3.

Die Staatsschuldverschreibungen dieses Anlehens werden über einen Betrag von 250 fl. G. M. ausgestellt, lauten auf den Ueberbringer, und werden jährlich am 1. April mit Vier Percent verzinst. Zum Behufe der Zinsenbehebung ist jeder Staatsschuldverschreibung die entsprechende Anzahl von Coupons beigegeben.

§. 4.

Die Rückzahlung dieses Anlehens erfolgt innerhalb 50 Jahren, vom 30. Juni 1855 bis 31. December 1904, und zwar mittelst der Gewinne, welche nach Maßgabe des beigegebenen Verlosungs-Planes auf die verlosten Staatsschuldverschreibungen entfallen

§. 5.

Zum Behufe der Verlosung werden sämtliche Staatsschuldverschreibungen in 4000 Serien getheilt, deren jede 50 Nummern, von 1 bis 50 fortlaufend, in sich begreift.

§. 6.

Am 2. Jänner und 1. Juli jeden Jahres erfolgt die Ziehung so vieler Serien, als der in dem Verlosungs-Plane angegebenen Anzahl von Staatsschuldverschreibungen entspricht.

Am 1. April und 1. October jeden Jahres werden die Gewinne gezogen, welche auf die in den verlosten Serien enthaltenen Nummern entfallen.

Nur im Jahre 1855 werden die Serien und die Gewinne am 1. April verloset.

Die Rückzahlung des Capitals und des Gewinnes erfolgt am 30. Juni und rückichtlich der im October gezogenen Gewinne am 31. December des nämlichen Jahres.

§. 7.

An dem Tage, an welchem die Verlosung der Gewinne erfolgt, erlischt die Verzinsung der gezogenen Staatsschuldverschreibung, und es müssen daher bei Hinauszahlung des Capitals und des entfallenden Gewinnes alle, am Tage der Verlosung noch nicht fällig gewordenen Zinsen-Coupons mit der Staatsschuldverschreibung selbst zurückgestellt werden, widrigens der Gesamtbetrag der abgängigen, nicht fällig gewordenen Coupons von dem auszahlenden Betrage in Abzug gebracht wird.

§. 8.

Wer an dem Anlehen theilnehmen will, hat eine, nach dem unten beigegebenen Muster Nr. 1 verfaßte stämpelfreie Subscriptions-Erklärung und zugleich die vorgeschriebene Caution zu überreichen. Die Central-Casse der privilegierten Nationalbank in Wien, und die Landeshaupt-, sowie die Bank-Filial-Cassen in den Kronländern sind ermächtigt, die Subscriptions-Erklärungen und die Cautionen zu übernehmen, und werden auf Verlangen den Parteien die Blanquetten zu den Subscriptions-Erklärungen unentgeltlich erfolgen.

§. 9.

Die Caution hat in zehn Percenten desjenigen Betrages zu bestehen, welcher auf die subscribirt Summe bar einzuzahlen sein wird.

§. 10.

Die Caution ist entweder in Barem, oder in österreichischen, in Conventions-Münze verzinlichen Staatsschuldverschreibungen, welche auf Ueberbringer lauten, oder als Caution für dieses Anlehen vinculirt sind; ferner in Partial-Hypothekar-Anweisungen, oder endlich in Staatsschuldverschreibungen der Anlehen vom Jahre 1834 und vom Jahre 1839 zu erlegen.

§. 11.

Die in Conventions-Münze verzinlichen Staatsschuldverschreibungen werden im zwanzigfachen Werthe ihres jährlichen Zinsentrages, daher z. B. eine 4perc. Staatsschuldverschreibung von 100 fl. im Werthe von 80 fl.; eine 3perc. im Werthe von 60 fl.; die Staatsschuldverschreibungen des Anlehens vom Jahre 1834 aber mit 1000 fl., jene des Anlehens vom Jahre 1839 mit 300 fl., als Caution angenommen.

§. 12.

Wer die Caution in Staatsschuldverschreibungen oder in Partial-Hypothekar-Anweisungen erlegen will, hat ein Verzeichniß derselben in zweifacher Abschrift nach dem unten folgenden Formulare Nr. 2 beizuschließen. Eine dieser Abschriften wird, nachdem sie mit der amtlichen Empfangsbestätigung der Casse versehen worden, dem Cautionserleger zurückgestellt.

§. 13.

Die in Staatsschuldverschreibungen erlegte

Caution muß längstens bis 15. Mai 1854 gegen bares Geld umgewechselt werden, widrigens die erlegten Staatsschuldverschreibungen börsenmäßig veräußert, der gelöste Betrag von dem Tage, an dem er eingeflossen ist, als bare Caution behandelt, und, soferne er zehn Percente des einzuzahlenden Betrages übersteigt, als eine Vorauszahlung auf die nächstfolgende Rate berechnet wird. Erreicht er aber nicht zehn Percente des einzuzahlenden Betrages, so ist das Abgängige bei der nächsten Zahlungsfrist von der Partei zu ergänzen. Wird die Ergänzung nicht geleistet, so fällt der aus der börsenmäßigen Veräußerung gelöste Betrag dem Aerar heim, und es erlischt für die Partei jeder Anspruch aus dem Anlehen.

§. 14.

Die Einzahlungen auf das Anlehen sind in Banknoten oder in Reichsschatzscheinen, in verlosten, bereits fälligen Staatsschuldverschreibungen der Anlehen vom Jahre 1834 und vom Jahre 1839, in verfallenen Coupons von österreichischen Staatsschuldverschreibungen, oder in Partial-Hypothekar-Anweisungen zu leisten. Doch dürfen die bezeichneten Credits-Effecten nicht länger als ein Jahr verfallen sein; und in soferne die Partial-Hypothekar-Anweisungen noch nicht verfallen sind, hat die Partei die noch nicht abgelaufenen (4½ oder 5percentigen) Zinsen bar zu vergüten.

§. 15.

Die Einzahlung hat an dem Orte, an welchem die Caution erlegt wurde, in zehn gleichen Theilbeträgen, u. zwar — da die Caution einen solchen Theilbeitrag bildet — in nachfolgenden neun Raten zu geschehen:

am 22. April	1854.
„ 31. Mai	
„ 15. Juli	
„ 16. August	
„ 15. September	
„ 31. October	1855.
„ 1. December	
„ 1. Februar	
„ 1. März	

§. 16.

Den Parteien steht es frei, eine oder mehrere Raten zugleich noch vor ihrer Verfallszeit zu berichtigen. Auch ist eine theilweise Vorauszahlung der Raten gestattet; doch muß der vorausbezahlte Betrag zum Mindesten 22 fl. 30 kr. erreichen.

§. 17.

Von dem Tage, an welchem eine Einzahlung geleistet wurde, genießt die Partei die 4percentigen Zinsen von dem eingezahlten Betrage. Diese Zinsen werden im Vorhinein bar bezahlt, und da die erste Zinsrate von den Staatsschuldverschreibungen dieses Anlehens vom 1. April 1855 zu laufen beginnt, bis zum 31. März 1855 berechnet.

§. 18.

Die im Baren erlegte Caution wird ebenfalls nach den, in den vorausgegangenen zwei Absätzen enthaltenen Bestimmungen verzinst. Wurde aber die Caution in Staatsschuldverschreibungen geleistet, so werden die Zinsen erst von dem Tage berechnet, an wel-

3. 298. (2) *E d i c t.* Nr. 4605.

Vom k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird hiemit kund gemacht: Es wurde die executive Feilbietung der, im vorbestandenen Grundbuche der Güt Stangen sub Urb. Nr. 92, Rectf. Nr. 88 vorkommenden, zu Großlangen sub Consc. Nr. 66 gelegenen, dem Josef Bucar, vulgo Učakar von ebendort gehörigen, und zu Folge Protocolles de praes. 27. September 1853, 3. 3786, auf 8134 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten $1\frac{1}{2}$ Hube, wegen dem Herrn Mathias Dobrauz von Laibach, aus dem landesgerichtlichen Urtheile ddo. 9. November 1852 schuldiger 1600 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 22. Februar, 22. März und 26. April 1854, jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß jeder Licitant gemäß der Licitationsbedingungen vor dem Beginne der Licitation ein Badium von 810 fl zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. St. Martin am 3. December 1853.

Anmerkung. Bei der I. Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot geschehen. St. Martin am 23. Februar 1854.

3. 302. (2) *E d i c t.* Nr. 364.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Hrn. Frau Scherko von Zirknitz, wider Mathias Lirmann von Machnetti, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiv. Feilbietung, der auf 309 fl. bewertheten, im Haasberger Grundbuche sub Rectf. Nr. 913 vorkommenden Subrealität, auf den 30. März, den 1. Mai und den 1. Juni l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 31 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina den 12. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 304. (2) *E d i c t.* Nr. 10508.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Andreas Strabez von Ullaka, wider Paul Hribar von Hribarjevo, die Termine zur executiven Feilbietung der, auf 812 fl. 30 kr. bewertheten, im Haasberger Grundbuche vorkommenden Viertelhube, auf den 30. März, den 29. April und den 31. Mai 1854, jedesmal Früh 10—12 im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich auch die Pflicht zum Erlage eines Badiums von 82 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina den 10. November 1853.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 303. (2) *E d i c t.* Nr. 527.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Hrn. Anton Roschel von Planina, wider Johann Bajz von Ceuca pcto., 250 fl. c. s. c., die executiven Feilbietungstermine ob der mit 1340 fl. bewertheten, im Grundbuche St. Pauli zu Oberlaibach sub Urb. Nr. 6, Rectf. Nr. 6 vorkommenden, in Ceuca gelegenen $\frac{1}{4}$ Hube auf den 31. März, den 29. April u. den 30. Mai 1854, jedesmal Vormittags 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Pflicht zum Erlage eines Badiums pr. 130 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Planina am 16. Jänner 1854.

3. 268. (2) *E d i c t.* Nr. 146.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Jos. Kotschnig und Mathias Raf hiemit bekannt gemacht, daß Primus Kotttnig von Brische bei diesem Gerichte gegen sie

die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, auf der im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 254, Rectf. Nr. 196 vorkommenden Realität intab. Forderungen, als jener des Josef Kotschnik aus dem Heirathsvertrage ddo. 28., intab. 31. Jänner 1801 pr. 20 Kronen c. s. c., und jener des Mathias Raf aus dem Schuldbriefe ddo. 4., intab. 23. December 1823 pr. 79 fl. 55 kr. c. s. c. überreicht habe, daß zur Verhandlung hierüber die Tagsatzung auf den 1. Mai l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 18 H. D. vom 2. December 1845, anberaumt, und für die Beklagten der Curator ad actum in der Person des Matthäus Kotschicha von Stein aufgestellt worden ist, mit welchem dieser Rechtsgegenstand im Falle des Ausbleibens der Beklagten ordnungsmäßig ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 12. Jänner 1853. Der k. k. Bezirksrichter: Kotschegg.

3. 326. (2) *E d i c t.* Nr. 86.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Peter Meierle von Wornschloß die executive Feilbietung der, dem Paul Staudacher gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Pölland Rectf. Nr. 170 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 68 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sub Consc. Nr. 80 in Wornschloß, wegen schuldiger 195 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 29. März, 29. April und 29. Mai 1854, jedesmal Früh 9 Uhr über Einverständnis der Interessenten in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hierorts eingesehen werden.

Tschernembl am 7. Jänner 1853.

3. 328. (2) *E d i c t.* Nr. 295.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionsfache des Johann Blachovič von Dresnit, gegen Georg Tomz von Podklanz, die Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Pfarrgült Weiniz Fol. 110 vorkommenden, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten Weingartens in Sargača, wegen schuldiger 80 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 24. März, 24. April und den 26. Mai d. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Anhange, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hierorts eingesehen werden.

Tschernembl am 21. Jänner 1854.

3. 341. (2) *E d i c t.* Nr. 3947.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Mahorčić von St. Barthelma, die executive Feilbietung der, dem Jakob Sagorz von Rusdorf gehörigen, daselbst liegenden und im vormaligen Grundbuche der Stifths herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 33 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 364 fl. 10 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldiger 94 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die Tagsatzungen auf den 20. Februar, 20. März und 20. April 1854, jedesmal Früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 12. December 1853.

Nr. 688.

Da bei der I. Feilbietungstagsatzung kein Kauf lustiger erschienen ist, so wird die zweite am 20. März l. J. abgehalten werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 20. Februar 1854.

3. 322. (2) *E d i c t.* Nr. 712.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 8. Februar 1854, Nr. E. 712, in die executive Feilbietung der, dem Josef Campo gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 953 vorkommenden Realität zu Soderschitz Nr. 30, wegen der Agnes Pirnath von Reifnitz schuldigen 372 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagsatzung auf den 13. März, die zweite auf den 18. April und die dritte auf den 20. Mai 1854, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Soderschitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst

bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte pr. 1462 fl. wird hintangegeben werden. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 8. Februar 1854.

3. 323. (2) *E d i c t.* Nr. 1048.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Stephan Schwiegel gehörigen Realität, im vorbestandenen Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Nr. 38 vorkommend, zu Weikersdorf Nr. 27, wegen dem Georg Mercher schuldiger 51 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. März, 22. April und 20. Mai 1854, im Orte Weikersdorf mit dem Bemerkten angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 16. Februar 1854.

3. 325. (2) *E d i c t.* Nr. 1151.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Johann Weber von Göttenitz, gegen die Johann Sobez'schen Erben von Reifnitz, wegen schuldiger 50 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des zum Johann Sobez'schen Verlasse gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Fol. 141 vorkommenden Acker Kračice bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 27. März, 29. April und 29. Mai 1854, mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 21. Februar 1854.

3. 332. (2) *E d i c t.* Nr. 681.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Mathias Schittnik von Franzdorf, Cessionär des Josef Bernoth aus Laibach, gegen Jacob Saller von Franzdorf, wegen schuldiger 64 fl. — kr. M. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 138 vorkommenden Einrittel-Hube in Franzdorf Consc. Nr. 31, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 911 fl. 20 kr. M. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Franzdorf die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 26. April 1854, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. Februar 1854.

3. 339. (2) *E d i c t.* Nr. 569.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich wird in der Executionsfache des Hrn. Anton Schusterschitz von Widem, gegen Damian Westnik von Gurkdorf, pcto. 204 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarrgült Dbergurk sub Rectf. Nr. 72 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 970 fl. 20 kr. geschätzten Hube sammt Gebäuden in Gurkdorf, den 7. April, 8. Mai und 9. Juni 1854, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtshause mit dem Bedeuten vornehmen, daß dieselbe nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Extract und die Licitationsbedingungen, nach welchen ein 10% Badium zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Josef Zupančić von Korenitska und Mariana Kolar von Morauzberg, wird zur Wahrung ihrer Rechte erinnert, daß die betreffende Rubrik dem ihnen für diesen Fall bestellten Curator Hrn. Anton Rasberch in Sittich zugestellt wird.

Sittich am 6. Februar 1854.

chem die Caution in bares Geld umgewechselt wurde.

§. 19.

Bei Einzahlung der am 22. April 1854 fälligen Rate wird der Partei gegen Rückstellung des Certificate, das ihr über den Ertrag der Caution hinausgegeben wurde, ein An-

Formulare Nr. 1.

lehens-Interimschein ausgehändigt, welcher bei Einzahlung jeder folgenden Rate vorzuweisen, und bei Einzahlung der letzten Rate an die Casse zurück zu stellen ist.

§. 20.

Wer eine Rate nicht in dem festgesetzten Termine entrichtet, verliert jeden Anspruch auf

diesem Anlehen, und die erlegte Caution sowie die bereits geleisteten Raten fallen dem Staatsapparat zu.

§. 21.

Der Tag, an welchem die Staatsschuldverschreibungen hinausgegeben werden, wird seiner Zeit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Subscriptions-Erklärung.

Der Unterzeichnete erklärt zu Handen der Casse in daß er an dem, im Monate März 1854 eröffneten k. k. Staatsanlehen mit dem Betrage von Gulden im Nominalwerthe der Staatsschuldverschreibungen theilnehme, und sich allen dießfalls festgesetzten Bedingungen unterziehe.

Er erlegt zugleich, zur Sicherstellung der übernommenen Verbindlichkeiten, die vorgeschriebene zehnerprocentige Caution, und zwar in Barem mit Gulden und (laut beiliegenden Verzeichnisses) in österreichischen Staatsschuldverschreibungen im festgesetzten Werthsbetrage von Gulden den 185

Formulare Nr. 2.

Verzeichniß

über die, als Caution eingelegten österreichischen Credits-Effecten.

Mit Beziehung auf den Finanz-Ministerial-Erlaß vom 4. d. M. und auf die Subscriptions-Erklärung vom . . März 1854 erlegt der Unterzeichnete als Caution auf das, mit der erwähnten Kundmachung eröffnete Anlehen die nachfolgend aufgeführten k. k. österreichischen Credits-Effecten:

Nr.	Datum	Zinsfuß	Laufend auf	Zahl der Coupons	Nominalbetrag fl.	Cautionswert fl.	Anmerkung
16738	1. März 1831	5%	Ueberbringer	12	1000	1000	mit einem Talon " " " " " " " " " " " " vinculirt als Caution auf obiges Anlehen mit einem Talon Partial-Hypothekar-Anweisung
470	1. August 1830	3%	Carl Weiß	8	500	300	
2130	20. Juni 1840	5%	Ueberbringer	—	1000	1000	
3600	1. März 1834	1%	Ueberbringer	1	1000	200	
19000	31. August 1853	4 1/2%	"	—	1000	1000	
					4500	3500	

Datum und Wohnort.

Unterschrift des Cautionserlegers.

Verlosungs-Plan

der k. k. Anleihe von 50,000.000 Gulden Conventions-Münze.

1855. 1856.				1857. 1858.				1859.				1860.						
Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne				
		Einzel	Zusammen															
		Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				
1ter	1	200.000	200.000	1ter	1	200.000	200.000	1ter	1	200.000	200.000	1ter	1	170.000	170.000			
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000	1	20.000	20.000
	598	300	179.400		648	300	194.400		698	300	209.400		748	300	224.400			
	600		399.400		650		414.400		700		429.400		750		414.400			
2ter	1	80.000	80.000	2ter	1	80.000	80.000	2ter	1	80.000	80.000	2ter	1	70.000	70.000			
	1	50.000	50.000		1	50.000	50.000		1	50.000	50.000		1	40.000	40.000			
	5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000			
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000			
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000			
	538	300	161.400		588	300	176.400		638	300	191.400		688	300	206.400			
	600		341.400		650		356.400		700		371.400		750		366.400			
1861.				1862. 1863.				1864.				1865. 1866.						
1ter	1	170.000	170.000	1ter	1	170.000	170.000	1ter	1	170.000	170.000	1ter	1	140.000	140.000			
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000			
	798	300	239.400		848	300	254.400		898	300	269.400		998	300	299.400			
	800		429.400		850		444.400		900		459.400		1.000		459.400			
2ter	1	70.000	70.000	2ter	1	70.000	70.000	2ter	1	70.000	70.000	2ter	1	60.000	60.000			
	1	40.000	40.000		1	40.000	40.000		1	40.000	40.000		1	30.000	30.000			
	5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000			
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000			
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000			
	738	300	221.400		788	300	236.400		838	300	251.400		938	300	281.400			
	800		381.400		850		396.400		900		411.400		1.000		421.400			
1867. 1868.				1869.				1870. 1871.				1872. 1873.						
1ter	1	140.000	140.000	1ter	1	140.000	140.000	1ter	1	110.000	110.000	1ter	1	110.000	110.000			
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000			
	1.098	300	329.400		1.198	300	359.400		1.298	300	389.400		1.398	300	419.400			
	1.100		489.400		1.200		519.400		1.300		519.400		1.400		549.400			
2ter	1	60.000	60.000	2ter	1	60.000	60.000	2ter	1	50.000	50.000	2ter	1	50.000	50.000			
	1	30.000	30.000		1	30.000	30.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000			
	5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000		5	5.000	25.000			
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000			
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000			
	1.038	300	311.400		1.138	300	341.400		1.238	300	371.400		1.338	300	401.400			
	1.100		451.400		1.200		481.400		1.300		491.400		1.400		521.400			

1874.				1875.				1876.				1877. 1878.			
Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne		Semester	Anzahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne	
		Einzel	Zusammen			Einzel	Zusammen			Einzel	Zusammen			Einzel	Zusammen
		Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze				Gulden in Conv. Münze	
1ter	1	110.000	110.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000
	1.498	300	449.400		1.498	300	449.400		1.598	300	479.400		1.698	300	509.400
	1.500		579.400		1.500		569.400		1.600		599.400		1.700		629.400
2ter	1	50.000	50.000	2ter	1	40.000	40.000	2ter	1	40.000	40.000	2ter	1	40.000	40.000
	1	20.000	20.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000
	5	5.000	25.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000
	1	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	1.438	300	431.400		1.438	300	431.400		1.538	300	461.400		1.638	300	491.400
	1.500		551.400		1.500		511.400		1.600		541.400		1.700		571.400
1879.				1880. 1881.				1882.				1883. 1884.			
1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000
	1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000		1	20.000	20.000
	1.798	300	539.400		1.898	300	569.400		1.998	300	599.400		2.098	300	629.400
	1.800		659.400		1.900		689.400		2.000		719.400		2.100		749.400
2ter	1	40.000	40.000	2ter	1	40.000	40.000	2ter	1	40.000	40.000	2ter	1	40.000	40.000
	1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000
	5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	1.738	300	521.400		1.838	300	551.400		1.938	300	581.400		2.038	300	611.400
	1.800		601.400		19.000		631.400		2.000		661.400		2.100		691.400
1885. 1886.				1887.				1888. 1889.				1890.			
1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000
	1	20.000	20.000		1	10.000	10.000		1	10.000	10.000		1	10.000	10.000
	2.198	300	659.400		2.348	300	704.400		2.498	300	749.400		2.648	300	794.400
	2.200		779.400		2.350		814.400		2.500		859.400		2.650		904.400
2ter	1	40.000	40.000	2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000
	1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000
	5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	2.138	300	641.400		2.288	300	686.400		2.438	300	731.400		2.588	300	776.400
	2.000		721.400		2.350		756.400		2.500		801.400		2.650		846.400
1891. 1892.				1893.				1894. 1895.				1896. 1897.			
1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000
	1	10.000	10.000		1	10.000	10.000		1	10.000	10.000		1	10.000	10.000
	2.798	300	839.400		2.948	300	884.400		3.098	300	929.400		3.248	300	974.400
	2.800		949.400		2.950		994.400		3.100		1.039.400		3.250		1.084.400
2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000
	1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000
	5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	2.738	300	821.400		2.888	300	866.400		3.038	300	911.400		3.188	300	956.400
	2.800		891.400		2.950		936.400		3.100		981.400		3.250		1.026.400
1898. 1899.				1900. 1901.				1902.				1903.			
1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000	1ter	1	100.000	100.000
	1	10.000	10.000		1	10.000	10.000		1	10.000	10.000		1	10.000	10.000
	3.448	300	1.034.400		3.648	300	1.094.400		3.848	300	1.154.400		4.048	300	1.214.400
	3.450		1.144.400		3.650		1.204.400		3.850		1.264.400		4.050		1.324.400
2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000	2ter	1	30.000	30.000
	1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000		1	5.000	5.000
	5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000		5	2.000	10.000
	5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000		5	1.000	5.000
	50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000		50	400	20.000
	3.388	300	1.016.400		3.588	300	1.076.400		3.788	300	1.136.400		3.988	300	1.196.400
	3.450		1.086.400		3.650		1.146.400		3.850		1.206.400		4.050		1.266.400
1904.				Zusammenziehung.											
1ter	1	100.000	100.000	Ziehung		Zahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne	Ziehung		Zahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne				
	1	10.000	10.000	Jahr	Semester			Jahr	Semester			Gulden in C. M.	Gulden in C. M.		
	4.298	300	1.289.400												
	4.300		1.399.400												
2ter	1	30.000	30.000	1855	erster	600	399.400	1860	erster	750	414.400				
	1	5.000	5.000	1855	zweiter	600	341.400	1860	zweiter	750	366.400				
	5	2.000	10.000	1856	erster	600	399.400	1861	erster	800	429.400				
	5	1.000	5.000	1856	zweiter	600	341.400	1861	zweiter	800	381.400				
	50	400	20.000	1857	erster	650	414.400	1862	erster	850	444.400				
	4.238	300	1.271.400	1857	zweiter	650	356.400	1862	zweiter	850	396.400				
	4.300		1.341.400	1858	erster	650	414.400	1863	erster	850	444.400				
				1858	zweiter	650	356.400	1863	zweiter	850	396.400				
				1859	erster	700	429.400	1864	erster	900	459.400				
				1859	zweiter	700	371.400	1864	zweiter	900	411.400				

Ziehung		Zahl der zu verlosenden Obligationen	Gewinne	
Jahr	Semester		Gulden	in C. M.
1865	erster	1.000	459.400	
	zweiter	1.000	421.400	
1866	erster	1.000	459.400	
	zweiter	1.000	421.400	
1867	erster	1.100	489.400	
	zweiter	1.100	451.400	
1868	erster	1.100	489.400	
	zweiter	1.100	451.400	
1869	erster	1.200	519.400	
	zweiter	1.200	481.400	
1870	erster	1.300	519.400	
	zweiter	1.300	491.400	
1871	erster	1.300	519.400	
	zweiter	1.300	491.400	
1872	erster	1.400	549.400	
	zweiter	1.400	521.400	
1873	erster	1.400	549.400	
	zweiter	1.400	521.400	
1874	erster	1.500	579.400	
	zweiter	1.500	551.400	
1875	erster	1.500	569.400	
	zweiter	1.500	511.400	
1876	erster	1.600	599.400	
	zweiter	1.600	541.400	
1877	erster	1.700	629.400	
	zweiter	1.700	571.400	
1878	erster	1.700	629.400	
	zweiter	1.700	571.400	
1879	erster	1.800	659.400	
	zweiter	1.800	601.400	
1880	erster	1.900	689.400	
	zweiter	1.900	631.400	
1881	erster	1.900	689.400	
	zweiter	1.900	631.400	
1882	erster	2.000	719.400	
	zweiter	2.000	661.400	
1883	erster	2.100	749.400	
	zweiter	2.100	691.400	
1884	erster	2.100	749.400	
	zweiter	2.100	691.400	
1885	erster	2.200	779.400	
	zweiter	2.200	721.400	
1886	erster	2.200	779.400	
	zweiter	2.200	721.400	
1887	erster	2.350	814.400	
	zweiter	2.350	756.400	
1888	erster	2.500	859.400	
	zweiter	2.500	801.400	
1889	erster	2.500	859.400	
	zweiter	2.500	801.400	
1890	erster	2.650	904.400	
	zweiter	2.650	846.400	
1891	erster	2.800	949.400	
	zweiter	2.800	891.400	
1892	erster	2.800	949.400	
	zweiter	2.800	891.400	
1893	erster	2.950	994.400	
	zweiter	2.950	936.400	
1894	erster	3.100	1.039.400	
	zweiter	3.100	981.400	
1895	erster	3.100	1.039.400	
	zweiter	3.100	981.400	
1896	erster	3.250	1.084.400	
	zweiter	3.250	1.026.400	
1897	erster	3.250	1.084.400	
	zweiter	3.250	1.026.400	
1898	erster	3.450	1.144.400	
	zweiter	3.450	1.086.400	
1899	erster	3.450	1.144.400	
	zweiter	3.450	1.086.400	
1900	erster	3.650	1.204.400	
	zweiter	3.650	1.146.400	
1901	erster	3.650	1.204.400	
	zweiter	3.650	1.146.400	
1902	erster	3.850	1.264.400	
	zweiter	3.850	1.206.400	
1903	erster	4.050	1.324.400	
	zweiter	4.050	1.266.400	
1904	erster	4.300	1.399.400	
	zweiter	4.300	1.341.400	
		200.000	71.180.000	

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 4. März.

Das hier in slovenischer Sprache erscheinende katholische Kirchenblatt „Zgodnja Danica“ veröffentlichte am 2. d. M. folgendes Schreiben des Herrn Missionärs Jos. Lap aus Chartum an den hiesigen Domorganisten und Sacristan, Hrn. Gregor Rihar:

Hochwürdiger Herr Rihar!

Endlich sind wir unter dem Schutze Gottes glücklich in Chartum angekommen. Gestern, etwas vor Mittag, brachte uns die „Stella matutina“, auf der wir von Berber fuhren, bis zu dem Garten des Missionshauses, wo wir ausstiegen. Mehreres über unsere Erlebnisse auf der wohl langen Reise von Alexandrien her werde ich Ihnen im nächsten Briefe, der bald nachfolgen dürfte, berichten. Für diesmal beschränke ich mich nur auf einiges Wenige, nämlich Sie von dem höchst traurigen Ereignisse, das hier vorfiel, in Kenntniß zu setzen. Unsere braven Landsleute, der Herr Milharčić und der Herr Kociančić sind beide — todt. Ersterer kam mit der „Stella matutina“ und 13 Missionszöglingen bis Berber uns entgegen, starb aber schon am vierten Tage nach der Ankunft daselbst.

Es wurde uns berichtet, daß bei dem Fallen des Nil, der heuer einen sehr hohen Wasserstand erreichte, längs des Stromes eine ungeheure Anzahl von Menschen gestorben sind. Der Herr Milharčić war jedoch, nach der Aussage des Organisten Hrn. Daninger, früher schon immer kränklich, zuweilen steigerte sich der Krankheitszustand so sehr, daß man glaubte, es sei um ihn geschehen. Wir besuchten sein Grab, welches sich eine bedeutende Strecke Weges vom Nile auf einem Schotterfelde befindet, verrichteten dort ein kurzes Gebet, machten zum Kennzeichen aus kleinen herumliegenden Kieselsteinchen ein Kreuz auf das Grab, und kehrten mit Wehmuth von des Verbliebenen Ruhestätte wieder auf die „Stella matutina“ zurück. Er starb vor ungefähr drei Monaten. Als der Hr. Kociančić von diesem Sterbefalle in Kenntniß gesetzt wurde, schickte er alsogleich von Chartum den arabischen Lehrer nach Berber, damit die Kinder nicht allein wären, dachte aber wohl nicht daran, daß ihn in Kurzem ein gleiches Schicksal erwartete. Hr. Kociančić starb am 25. November, als wir noch in Korosko waren. Die Ursache seines Todes habe ich noch nicht genau erfahren. So viel mir der Gärtner Hruschka erzählen konnte, waren es mehrere Krankheiten, die schnell auf einander folgten, und wohl auch sich zusammengesellten. Es war Diarrhöe, eine Art Cholera, dann Rippenfellentzündung, auch einen Leischaden hatte er sich, vermuthlich durch sein schnelles Reiten, zugezogen, und aus dem heftigen Delirium, besonders gegen das Ende der Krankheit, konnte man zugleich auf eine nervöse Krankheit, vielleicht auf einen Typhus schließen. Die ganze Krankheit dauerte 14 Tage. Beerdigt wurde er im Garten bei der kleinen Capelle, die man auf dem Grabe des hochwürdigen Pater Ryklo auführte. Herr! gib ihm die ewige Ruhe! Requiescat in pace! — Der Herr Jeran ist seit 2. November nicht mehr bei uns. Hoffentlich wird dieses in Laibach wohl schon bekannt sein; da ich jedoch dessen nicht gewiß bin, will ich hierüber Einiges kurz bemerken. Eine hartnäckige Dysenterie, die schon vor unserer Abreise aus Cairo, die am 3. October geschah, den Anfang nahm und bis Assuan, d. i. 20. October, anhielt, nöthigte den Hrn. Jeran, da wenig Hoffnung zur Genesung vorhanden war, zur Rückreise nach Cairo. Diese Rückreise trat er, nachdem er in Assuan mit den hl. Sterbsacramenten versehen worden war, am Armenseelentage, d. i. 2. November, gegen Abend an. Der Professionist Kobilica ging auch mit ihm, um ihn zu bedienen, und ein Koch. Was mit ihm weiter geschehen, blieb uns unbekannt bis Chartum, aber auch hier erfahren wir nur so viel, daß er in Cairo angekommen sei, und daß sich sein Krankheitszustand nach der ersten eingenommenen Arznei gemildert habe.*)

Da den übrigen Geistlichen (es sind nämlich später

auch zwei Italiener aus Verona nach Korosko und nachgekommen) und auch den Handwerkern die Wohnungen bereits angewiesen sind, nur mir und dem Herrn Kohl noch nicht, so ist zu vermuten, daß wir zwei die Reise auf dem weißen Fluß fortsetzen werden.

Leben Sie wohl! Wir sind, Gott sei Lob und Dank! alle hier in Chartum Angekommene recht gesund, mit Ausnahme des Einen der italienischen Priester, von denen ich früher erwähnte, der wohl eine kleine Dysenterie hat.

Ich empfehle mich nun in Ihr und das Gebet aller Ihrer Angehörigen, und aller Freunde und Bekannten, und indem ich Alle auf das Freundschaftlichste grüße, verbleibe ich mit aller Hochachtung Ihr ergebener Freund

Josef Lap.

Chartum, geschrieben am Bord der „Stella matutina“ am 30. December 1853.

W e r r e i c h.

Wien, 5. März. Der gestern veröffentlichte Bankausweis ist Zeuge der bereits in Kraft getretenen Wirksamkeit des mit der Staatsverwaltung geschlossenen Vertrages. Es sind in Folge desselben bereits 6½ Millionen Reichsschlagscheine zurückgezogen und dafür Banknoten ausgegeben worden.

Der Betrag an Banknoten, abgesehen von dieser Umwechslung, war auf 187½ Millionen, gegen 186½ Millionen Ende Jänner, gewachsen; wogegen aber sich eine Zunahme des Wechselportefolles von 51½ Millionen auf 55½ Millionen, und des Darlehengeschäftes von 23½ Millionen auf 24 Millionen herausstellt.

Der Münzvorrath ist unverändert geblieben und die alte Schuld des Staates hat um 300.000 fl. abgenommen.

— Zur Feier der Vermählung Sr. k. k. apostolischen Majestät gibt der k. k. Hof- und privilegirte Kunst- und Musikalienhändler Carl Haslinger ein höchst elegant ausgestattetes „Elisabeth-Fest-Album“ für Pianofortspieler heraus. Es liefern dazu Beiträge die Herren: Dreyschock, Henselt, Kube, Kalak, List, Schulhoff, Vos, Wittmers. Der ganze Reinertrag wird vom Hrn. Haslinger zur allföhligen Unterstützung hilfsbedürftiger, dienstunfähiger Krieger aus den Jahren 1848 und 1849 und deren Familien bestimmt. Dem Unternehmen ist das günstigste Prognostikon zu stellen, um so mehr, als Herr Haslinger für eine höchst brillante Ausstattung und dennoch einen mäßigen Anschaffungspreis Sorge tragen wird.

— Von dem Observationscorps an der türkischen Gränze erfährt der „Oesterreichische Soldatenfreund“, daß die Truppen, trotz der ungünstigen Jahreszeit und des in jener Gegend herrschenden Typhus, sich des besten Gesundheitszustandes erfreuen.

Wien, 5. März. Das hohe Finanz- und Handelsministerium hat der Prager Handelskammer eröffnet, daß in die Errichtung einer Börse in Prag näher eingegangen werden wird, wenn über das Sr. Majestät dem Kaiser vorgelegte neue Börsengesetz für Wien die allerhöchste Entschliebung herabgelangt sein wird. Zugleich hat aber das hohe Finanzministerium schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß das Alerar aus diesem Anlasse keine Last auf sich nehmen könne, und wurde daher zur näheren Erörterung und Ordnung der Geldfrage ein Comité niedergesetzt, welches aus je drei Mitgliedern der Handelskammer und des Handlungsvorstandes nebst den beiden Vorständen dieser Corporationen zu bestehen hat.

— Durch die Fahrpost-Ordnung ist dem Aufgeber einer Sendung das Recht eingeräumt, über die der Post zur Beförderung übergebenen Sachen so lange auf seine Kosten zu verfügen, bis solche an den Empfänger übergeben worden sind. Um dies auf telegraphischem Wege zu ermöglichen, wurde verfügt: Der Aufgeber einer bereits abgefertigten Fahrpost- oder resp. Briefpost-Sendung, deren Bestimmungsort innerhalb der Gränzen Oesterreichs gelegen ist, hat, wenn er über dieselbe innerhalb der vorgeschriebenen Gränzen im telegraphischen Wege verfügen will, sein Begehren bei dem Aufgabepostamte persönlich zu überreichen und sich als Aufgeber auszuweisen.

*) Ist bekanntlich schon vor längerer Zeit in Laibach eingetroffen.

Das Postamt hat die Depesche mit genauer Adresse, Bezeichnung des Siegels, an das Telegraphenamt einzuhändigen.

Triest, 4. März. Aus Versailles wird gemeldet, daß ein dortiger Ingenieur, Namens Gally Casalat, ein Mittel erfunden habe, die Depeschen der Post so schnell zu expediren, als der electricische Telegraph einzelne Nachrichten expedirt.

Triest, 6. März. Der Brand auf dem Dreimaster „Due figlie“ konnte, trotz aller Bemühungen, erst Sonntag Nachmittag um halb 6 Uhr gelöscht werden.

Frankreich.

Paris, 1. März. Das Leichenbegängniß Lamennais ist nicht ohne Unordnungen vor sich gegangen, welche hart an eine Emence streiften; die Behörde schritt energisch ein, und viele Verhaftungen von Verehrern des Todten wurden vorgenommen.

Man spricht von der Bildung eines vierten Geschwaders.

Telegraphische Depeschen

London, 5. März. Lord Russell erklärte Freitag Nachts im Hause der Gemeinen, daß eine Weigerung des Kaisers von Rußland, auf den allerletzten ihm übermachten Vorschlag einzugehen, von Seite der Westmächte als eine Kriegserklärung betrachtet werden würde.

Kiel, 5. März. Der hier eingetroffene englische Dampfer „Hekla“ hat die Ostseehäfen recognoscirt.

Der Commandant berichtete nach London, der Belt und Sund seien eisfrei, und Kiel zur Aufnahme der Flotten geeignet.

Tagsneuigkeiten.

Laibach, 7. März.

Den 2. März um halb 8 Uhr Abends brach in der zur Pfarre Hrenoviz, im Gerichtsbezirke Adelsberg gehörigen Ortschaft Rusdorf auf eine bisher unbekannte Weise Feuer aus, welches 7 Wohn- und Wirthschaftsgebäude sammt den Futtermitteln in Asche legte.

Am 26. Februar d. J. Nachts verzebrte ein Feuer das Haus des Georg Navasel zu Ribenza, im Gerichtsbezirke Landstraß.

Am 28. Februar d. J. entstand in den Wirthschaftsgebäuden der Herrschaft Prem eine Feuerbrunst, die jedoch schnell gelöscht wurde.

In der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts. wurde die Steueramtscaffa in Neustadt von einem Einbruchs- und Raubversuche bedroht, der jedoch glücklich abgewehrt und vereitelt wurde.

Druck und Verlag von J. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach. — Verantwortliche Redacteurs: J. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung. Wien 6. März Mittags 1 Uhr.

Die Börse zeigte eine gute und feste Haltung. Verkäufe für fremde Rechnung und flauere Course aus Amsterdam wirkten nur vorübergehend nachtheilig.

Table with columns for location (Amsterdam, London, Paris, etc.), instrument type (Staatsobligationen, Banco-Obligations, etc.), and price/percentage.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 7. März 1854.

Table listing telegraphic exchange rates for various locations like Augsburg, Frankfurt, Genua, Hamburg, Livorno, London, Mailand, Paris, and Vienna.

Wechsel-Cours vom 7. März 1854

Table listing exchange rates for various locations like Augsburg, Frankfurt, Genua, Hamburg, Livorno, London, Mailand, Paris, and Vienna.

Gold- und Silber-Course vom 6. März 1854.

Table listing gold and silver exchange rates for various locations like Vienna, London, and others.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 3. März 1854.

Hr. Ritter v. Dhieri, k. k. Ministerial-Concipist; Hr. Gregor Kufschikof, k. russ. Rittmeister; Hr. Anton Verona, Schiff's-Capitän; Hr. Ludwig Brunetti, Dr. der Medicin; Hr. Georg Wortmann, Asscuranz-Secretär, alle 5 von Triest nach Wien.

Den 4. Hr. Freiherr v. Schiderer, k. k. Statthalterei-Concipist, von Wien nach Salzburg. Hr. Carl Fidler, k. k. Hofsecretär; Hr. Loreuz Handschuh, Gymnasial-Director; Hr. Jean Zade, Handelsmann, alle 3 von Triest nach Wien.

Den 5. Hr. Baron Rosner, k. k. Heirath; Hr. Johann Pfister, k. k. Polizeiobercommissär; Hr. Sourshenkof, russischer Dragoman; Hr. Christian Schlenk, Kaufmann, alle 4 von Wien nach Triest.

Nr. 2731.

3. 136. a (2) In der Theater-Loge Nr. 61 wurde ein Portemonnaie mit einem Geldebetrage gefunden.

Der Eigenthümer hievon wolle solches bei der k. k. Polizei-Direction in Empfang nehmen. k. k. Polizeidirection zu Laibach am 5. März 1854.

3. 340. (3)

200 fl.

werden auf eine schuldenfreie Landrealität sogleich aufzunehmen gesucht. Näheres im Zeitungs-Comptoir.

3. 298. (3) E d i c t. Nr. 4605.

Vom k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird hiemit kund gemacht: Es wurde die executive Feilbietung der, im vorbestanden Grundbuche der Gült Stangen sub Urb. Nr. 92, Rectf. Nr. 88 vorkommenden, zu Großstangen sub Conf. Nr. 66 gelegenen, dem Josef Bučar, vulgo Učkar von ebendort gehörigen, und zu Folge Protocolles de praes. 27. September 1853, Z. 3786, auf 8134 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten 1 1/2 Hube, wegen dem Herrn Mathias Dobrauz von Laibach, aus dem landesgerichtlichen Urtheile ddo. 9. November 1852 schuldiger 1600 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 22. Februar, 22. März und 26. April 1854, jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß jeder Picitant gemäß der Picitationsbedingnisse vor dem Beginne der Picitation ein Badium von 810 fl. zu Handen der Picitations-Commission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. St. Martin am 3. December 1853.

Anmerkung. Bei der I. Feilbietungstagfahung ist kein Anbot geschehen. St. Martin am 23. Februar 1854.

3. 302. (3) E d i c t. Nr. 364.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Hrn. Frau Scherko von Birknitz, wider Mathias Pirman von Machneth, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiv. Feilbietung, der auf 309 fl. bewerteten, im Haasberger Grundbuche sub Rectf. Nr. 913 vorkommenden Hubealität, auf den 30. März, den 1. Mai und den 1. Juni l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 31 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina den 12. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

3. 304. (3) E d i c t. Nr. 10508.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Andreas Strabec von Ullaka, wider Paul Gribar von Gribarjevo, die Termine zur executiven Feilbietung der, auf 812 fl. 30 kr. bewerteten, im Haasberger Grundbuche vorkommenden Viertelhube, auf den 30. März, den 29. April und den 31. Mai 1854, jedesmal Früh 10—12 im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse, unter welchen sich auch die Pflicht zum Erlage eines Badiums von 82 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina den 10. November 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

3. 303. (3) E d i c t. Nr. 527.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Hrn. Anton Moschel von Planina, wider Johann Bajz von Ceuca pcto., 250 fl. c. s. c., die executiven Feilbietungstermine ob der mit 1340 fl. bewerteten, im Grundbuche St. Pauli zu Oberlaibach sub Urb. Nr. 6, Rectf. Nr. 6 vorkommenden, in Ceuca gelegenen 1/4 Hube auf den 31. März, den 29. April u. den 30. Mai 1854, jedesmal Vormittags 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt wurden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse, unter welchen sich die Pflicht zum Erlage eines Badiums pr. 130 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Planina am 16. Jänner 1854.

3. 268. (2) E d i c t. Nr. 146.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Jos. Kantschnig und Mathias Raf. hiemit bekannt gemacht, daß Primus Kottinig von Brische bei diesem Gerichte gegen sie

die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung ihrer, auf der im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 254, Rectf. Nr. 196 vorkommenden Realität intab. Forderungen, als jener des Josef Kantschnig aus dem Heirathsvertrage ddo. 28., intab. 31. Jänner 1801 pr. 20 Kronen c. s. c., und jener des Mathias Raf aus dem Schuldbriefe ddo. 4., intab. 23. December 1823 pr. 79 fl. 55 kr. c. s. c. überreicht habe, daß zur Verhandlung hierüber die Tagfahung auf den 1. Mai l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 18 H. D. vom 2. December 1845, anberaumt, und für die Beklagten der Curator ad actum in der Person des Matthäus Koschitscha von Stein aufgestellt worden ist, mit welchem dieser Rechtsgegenstand im Falle des Ausbleibens der Beklagten ordnungsmäßig ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 12. Jänner 1853.
Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 326. (3) E d i c t. Nr. 86.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Peter Meierle von Wornschloß die executive Feilbietung der, dem Paul Staubacher gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Pölland Rectf. Nr. 170 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 68 fl. geschätzten 1/2 Hube sub Conf. Nr. 80 in Wornschloß, wegen schuldiger 195 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 29. März, 29. April und 29. Mai 1854, jedesmal Früh 9 Uhr über Einverständnis der Interessenten in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Picitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich hierorts eingesehen werden.

Tschernembl am 7. Jänner 1853.

3. 328. (3) E d i c t. Nr. 295.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionsfache des Johann Blachovic von Dresnik, gegen Georg Tomz von Podklanz, die Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Pfarrgült Weinitz fol. 110 vorkommenden, gerichtlich auf 150 fl. geschätzten Weingartens in Bergaca, wegen schuldiger 80 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu die Tagfahungen auf den 24. März, 24. April und den 26. Mai d. J., jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Anhange, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden.

Tschernembl am 21. Jänner 1854.

3. 341. (3) E d i c t. Nr. 3947.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Mahorčič von St. Barthelmä, die executive Feilbietung der, dem Jakob Sagorz von Rusdorf gehörigen, daselbst liegenden und im vormaligen Grundbuche der Stifthserrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 33 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 364 fl. 10 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldiger 94 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu die Tagfahungen auf den 20. Februar, 20. März und 20. April 1854, jedesmal Früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 12. December 1853.

Nr. 688.

Da bei der I. Feilbietungstagfahung kein Kauf-lustiger erschienen ist, so wird die zweite am 20. März l. J. abgehalten werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 20. Februar 1854.

3. 322. (3) E d i c t. Nr. 712.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 8. Februar 1854, Nr. E. 712, in die executive Feilbietung der, dem Josef Campo gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifniger Grundbuche sub Urb. fol. 953 vorkommenden Realität zu Soderschitz Nr. 30, wegen der Agnes Pirnath von Reifnitz schuldigen 372 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahung auf den 13. März, die zweite auf den 18. April und die dritte auf den 20. Mai 1854, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Soderschitz mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität erst

bei der dritten Tagfahung auch unter dem Schätzungswerte pr. 1462 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 8. Februar 1854.

3. 323. (3) E d i c t. Nr. 1048.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Stephan Schwiigel gehörigen Realität, im vorbestanden Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Nr. 38 vorkommend, zu Weikersdorf Nr. 27, wegen dem Georg Mercher schuldiger 51 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 20. März, 22. April und 20. Mai 1854, im Orte Weikersdorf mit dem Bemerkten angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 16. Februar 1854.

3. 325. (3) E d i c t. Nr. 1151.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Johann Weber von Göttenitz, gegen die Johann Sobezschen Erben von Reifnitz, wegen schuldiger 50 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des zum Johann Sobezschen Verlasse gehörigen, im vorbestanden Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. fol. 141 vorkommenden Acker Kračice bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 27. März, 29. April und 29. Mai 1854, mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagfahung auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 21. Februar 1854.

3. 332. (3) E d i c t. Nr. 681.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Mathias Schmitt von Franzdorf, Cessionär des Josef Bernoth aus Laibach, gegen Jacob Saller von Franzdorf, wegen schuldigen 64 fl. — kr. MM. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 138 vorkommenden Eindrittel. Hube in Franzdorf Conf. Nr. 31, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 911 fl. 20 kr. M. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Franzdorf die dritte Feilbietungstagfahung auf den 20. April 1854, jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Picitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. Februar 1854.

3. 339. (3) E d i c t. Nr. 569.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich wird in der Executionsfache des Hrn. Anton Schusterschitz von Widen, gegen Damian Mestnik von Gurkdorf, pcto. 204 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarrgült Obergurk sub Rectf. Nr. 72 1/2 vorkommenden, auf 970 fl. 20 kr. geschätzten Hube sammt Gebäuden in Gurkdorf, den 7. April, 8. Mai und 9. Juni 1854, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtshause mit dem Bedeuten vornehmen, daß dieselbe nur bei der dritten Tagfahung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Extract und die Picitationsbedingnisse, nach welchen ein 10% Badium zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Josef Zupancič von Korenitka und Mariana Kotar von Morauzberg, wird zur Wahrung ihrer Rechte erinnert, daß die betreffende Rubrik dem ihnen für diesen Fall bestellten Curator Hrn. Anton Rasberch in Sittich zugestellt wird.

Sittich am 6. Februar 1854.